



# **apenio® als international getestete Pflege- Methode: die unvollendete Geschichte eines Theorie-Praxis-Transfers**

Fachkongress „GKV - Pflege“  
Bremen, 6. / 7. November 2008

Manuela Schoska  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Prof. Dr. Stefan Görres  
Geschäftsführender Direktor

## **Gliederung des Vortrags**

**1. Einführung**

**2. Geschichte von apenio® – Projekte im Rahmen einer Kooperation**

**3. Ausgewählte Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung**

**4. Fazit und Ausblick**

## apenio® - eine Pflege-Methode?!

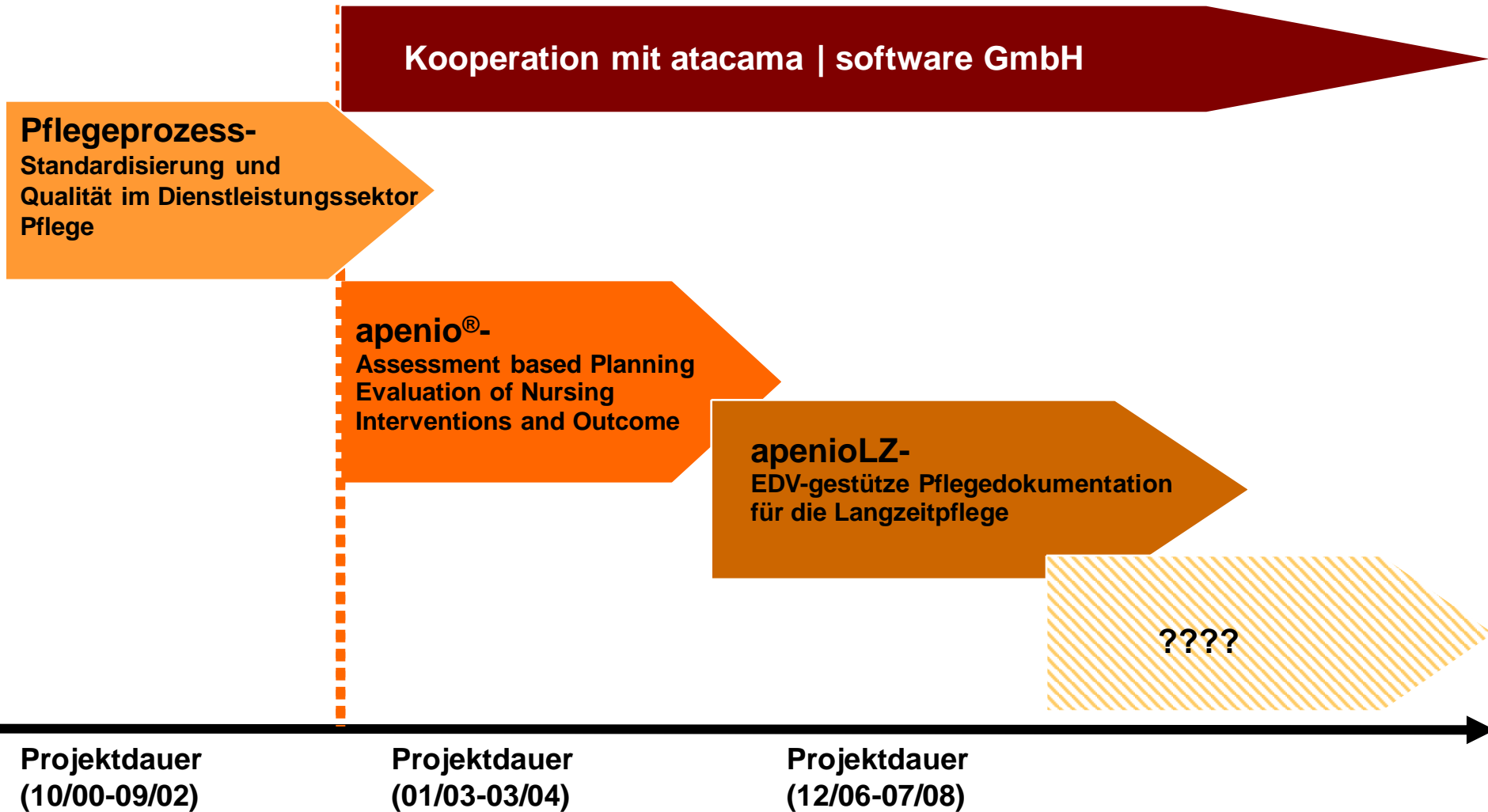
- Der Ansatz von **apenio®** stützt sich auf ein Pflegeverständnis, das die individuelle Situation des betroffenen Menschen (die Beeinträchtigung des psychischen, physischen und seelischen Wohlbefindens, der für die Pflege relevant ist) in den Mittelpunkt rückt und sich nicht explizit an den zu erbringenden Pflegeleistungen oder der zugrunde liegenden Erkrankung orientiert.
- Im Rahmen dieser Grundhaltung begleitet **apenio®** die Pflegenden im Pflegeprozess, der sich methodisch an der Pflegeprozessdefinition der WHO orientiert (Assessment, Planing, Interventions and Evaluation).
- **apenio®** bezeichnet nicht nur die entsprechende Software sondern auch die Typologie, auf welcher der Pflegeprozess basiert.

**apenio®** ist demnach keine Pflegemethode, aber

- es bildet diese ab,
- unterstützt bei der Durchführung des Pflegeprozesses,
- führt verbindlich durch die Prozessschritte
- und schafft Standardisierung und Transparenz.

# **Geschichte von apenio<sup>®</sup> – Projekte im Rahmen einer Kooperation**

## Zeitlicher Überblick



# „Pflegeprozess – Standardisierung und Qualität im Dienstleistungssektor Pflege“

## **Auftraggeber:**

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

## **Wissenschaftliche Leitung:**

- Prof. Dr. Stefan Görres (Universität Bremen)

## **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:**

- Dipl.- Berufspäd. PflWi Karen Güttler
- Dipl. Pflegewirtin Almut Lehmann

## **Das Projekt wurde durchgeführt in Kooperation mit:**

- BIBA ATOP (heute integriert in das Arbeitswissenschaftliche Institut Bremen (AIB))
- sowie regionalen, nationalen und internationalen Partnern aus Kliniken, ambulanten Pflegediensten und Altenpflegeeinrichtungen

## Ziele und Innovationen des Projektes sowie der Evaluation

### **Ziele der Projektes (Auswahl):**

- Schaffung einer Standardisierung von Pflegeleistungen durch die Entwicklung einer Typologie der Pflegeprozesse.
- Erhöhung der Transparenz in den Unternehmen durch eine verbindliche Dokumentation der Pflegeprozesse auf Basis der Typologie.

### **Ziel der Evaluation:**

- nationale und internationale Testung der Typologie im Rahmen einer Pilotstudie, um die Struktur sowie die Akzeptanz der verwendeten Begrifflichkeiten zu erproben.

## Zentrale Ergebnisse aus der Evaluation der Pilotphase:

- die EDV- gestützte Pflegeplanung wurde von den meisten Anwender/innen positiv bewertet und als sinnvoll erachtet;
- die Pflegenden zeigten eine hohe Akzeptanz gegenüber den pflegephänomenbasierten Begrifflichkeiten der Typologie;
- die Typologie unterstützt die Motivation der Pflegenden zur Prozesserfassung und -dokumentation;
- die pflegerischen Leistungen werden umfassend dargestellt;
- die Rahmenbedingungen für die Durchführung einer EDV-gestützten Pflegedokumentation sind nicht immer gegeben (ausreichend Computer und PC- Kenntnisse);
- die derzeitige Gestaltung der Benutzeroberfläche ist nicht ausreichend anwenderfreundlich.

# apenio<sup>®</sup>- Assessment based Planning and Evaluation of Nursing Interventions and Outcome

## **Auftraggeber:**

- BIA Bremer Innovationsagentur GmbH (heute integriert in die BIG-Bremer Investitionsgesellschaft)

## **Wissenschaftliche Leitung:**

- Prof. Dr. Stefan Görres (Universität Bremen)

## **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:**

- Dipl.- Berufspäd. PflWi Karen Güttler
- Dipl. Pflegewirtin Almut Lehmann

## **Das Projekt wurde durchgeführt in Kooperation mit:**

- atacama | Software GmbH
- sowie Projektpartnern aus Kliniken in Bremen

## Ziele und Innovationen des Projektes (Auswahl)

- **Entwicklung, Implementation und Evaluation eines Instrumentes zur umfassenden Darstellung von Pflegeprozessen in Form eines anwenderfreundlichen Softwaremoduls für die Akutupflege.**
- **Die inhaltliche Struktur des Softwaremoduls soll Pflegende darin unterstützen, die notwendige Pflege nachvollziehbar zu begründen, um sowohl für die Pflegeempfänger/innen als auch für die Finanzierung von Pflegeleistungen die erforderliche Transparenz herzustellen.**
- **Die Pflegeinhalte des Softwaremoduls sollen Pflegeleistungen adäquat abbilden und einen Überblick über die Pflegeleistungen sowohl eines Bereiches, als auch der gesamten Institution ermöglichen.**

## Zentrale Ergebnisse des Projektes

- **Entwicklung eines funktions- und präsentationsfähigen Systems**
- **Umsetzung von Optimierungsvorschlägen aus der Praxis**
- **Erweiterung der Inhalte der Typologie**
- **Gewinnung von Pilotanwendern**

# apenioLZ – EDV-gestützte Pflegedokumentation für die Langzeitpflege

## **Auftraggeber:**

- BIA Bremer Innovationsagentur GmbH (heute: BiG-Bremer Investitionsgesellschaft)

## **Wissenschaftliche Leitung:**

- Prof. Dr. Stefan Görres (Universität Bremen)

## **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:**

- Dipl.-Gerontologin Angela Birkemeyer
- Dipl. Berufspäd. PflWi Karl Reif
- Dipl. Berufspäd. PflWi Manuela Schoska

## **Das Projekt wird durchgeführt in Kooperation mit:**

- atacama Software GmbH
- sowie Projektpartnern aus nord- und süddeutschen Pflegeeinrichtungen

## Ziele und Innovationen des Projektes

### **Projektziel:**

- Entwicklung einer wissensbasierten Software für die Pflegeplanung und Dokumentation in der Langzeitpflege.

### **Ziele der wissenschaftlichen Begleitung:**

- Ermittlung, Bewertung und Auswahl pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse aus den Kernbereichen der Langzeitpflege
- Aufbereitung dieser Erkenntnisse zur Integration in die Software
- Evaluation der EDV-gestützten Pflegedokumentation in einer oder mehreren Altenpflegeeinrichtungen.

# Ausgewählte Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung

## Erhebungsmethoden

### Erhebungsmethoden

- Videogestützte Beobachtung
- Dokumentenanalyse
- schriftliche Befragung

### Zielgruppen

- externe examinierte Pflegende
- Anwender/innen

## Videogestützte Beobachtung



### **Methode:**

- Videogestützte Beobachtung von Testszenarien aus 6 Aufgabenfeldern
- Thinking Aloud Method

### **Pretest (September 2007):**

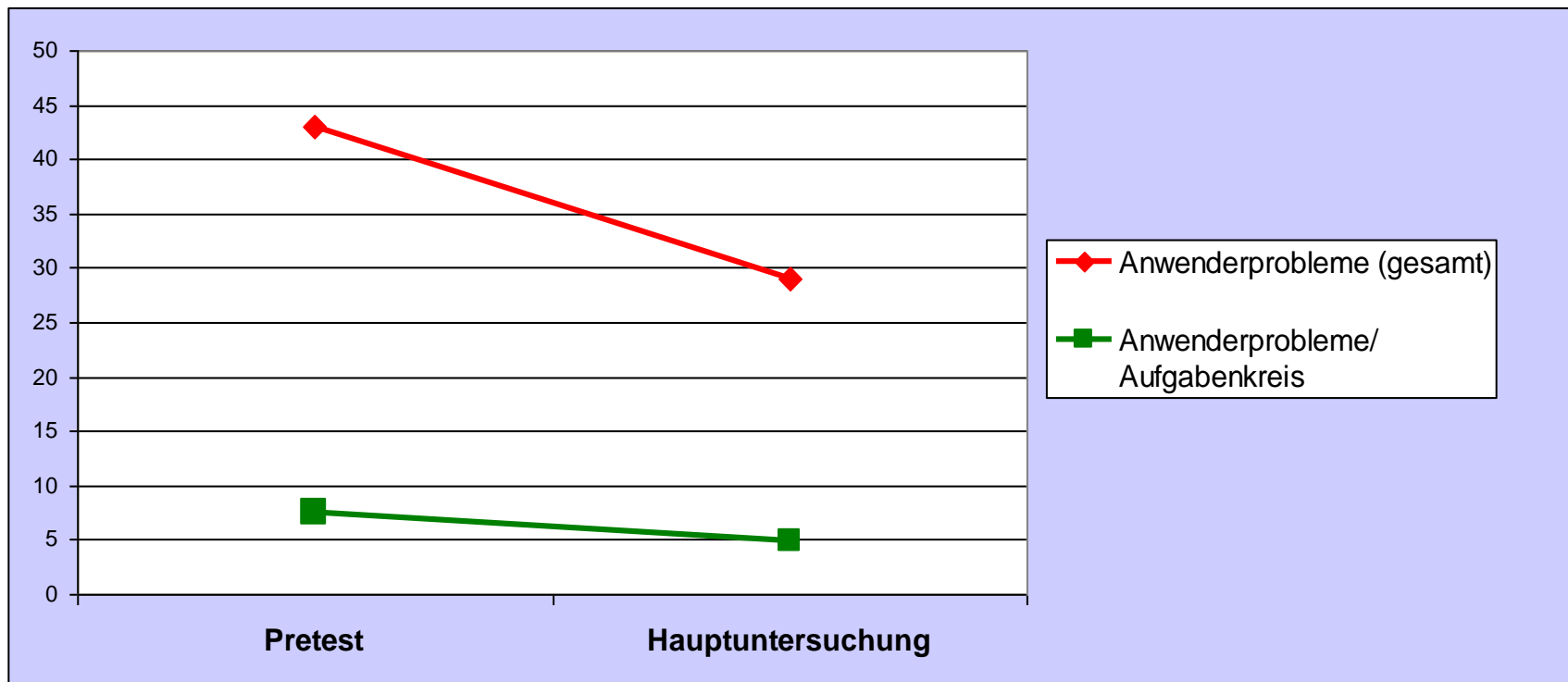
- 5 examinierte Pflegende (Studierende der Pflegewissenschaft)

### **Hauptphase (Januar 2008):**

- 4 examinierte Pflegende (Mitarbeiter einer Piloteinrichtung)

## Videogestützte Beobachtung

(Pretest n=5, September 2007; Hauptuntersuchung n=4, Januar 2008,  
Angaben in absoluten Zahlen: Anzahl der Anwenderprobleme)



## Schriftliche Fragebogenerhebung

### Stichprobe:

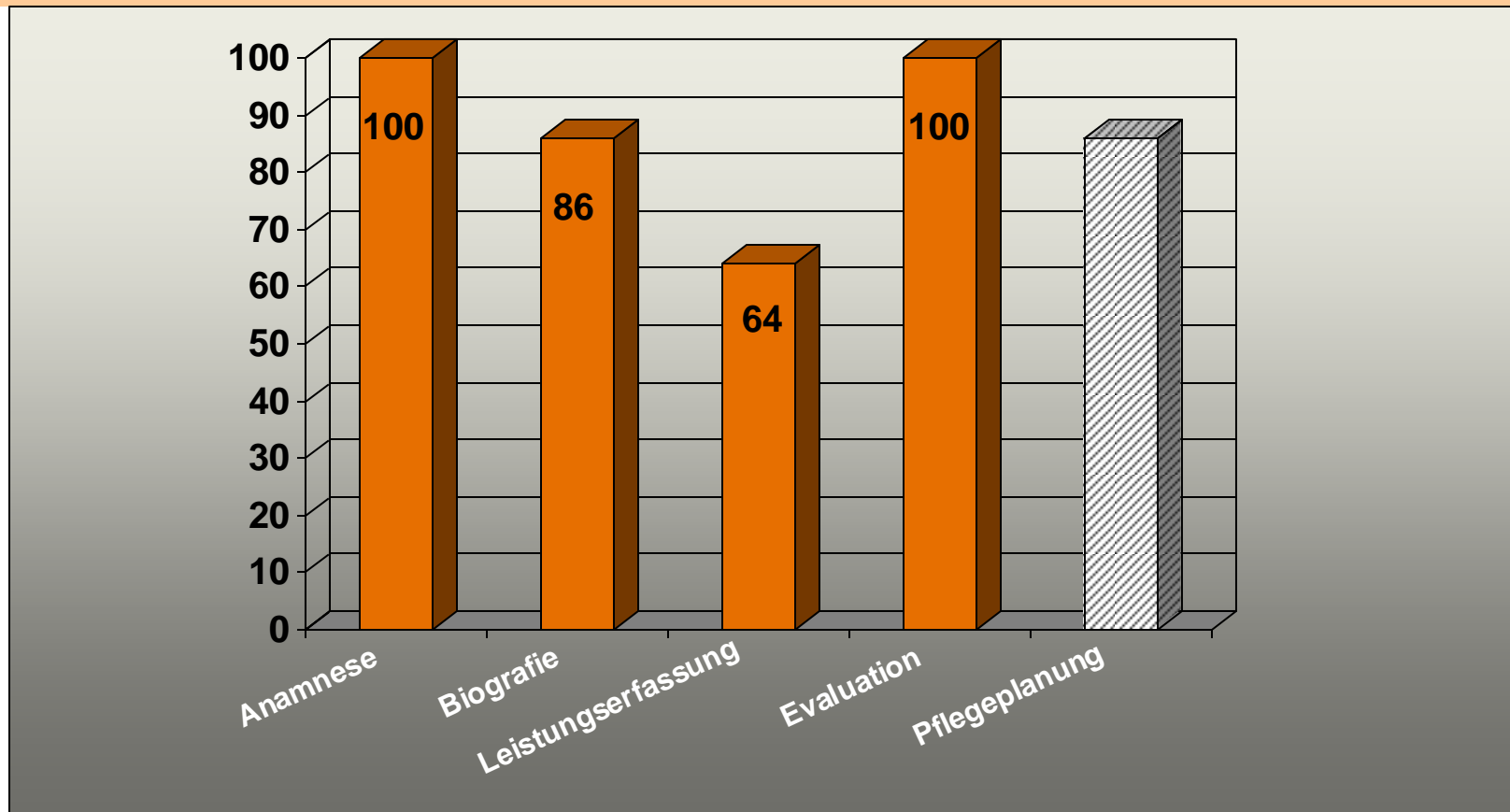
- Anwender/innen jeweils einer nord- und süddeutschen Einrichtung
- n=13 (12);
- Alter: 29,5 Jahre;
- Berufserfahrung: 10,4 Jahre;
- 10 weiblich, 2 männlich
- Anwendungsdauer: 6,6 Monate

### Fragen bezogen sich auf folgende Phasen:

- Anamnese
- Biografie
- Pflegeplanung
- Leistungserfassung
- Evaluation

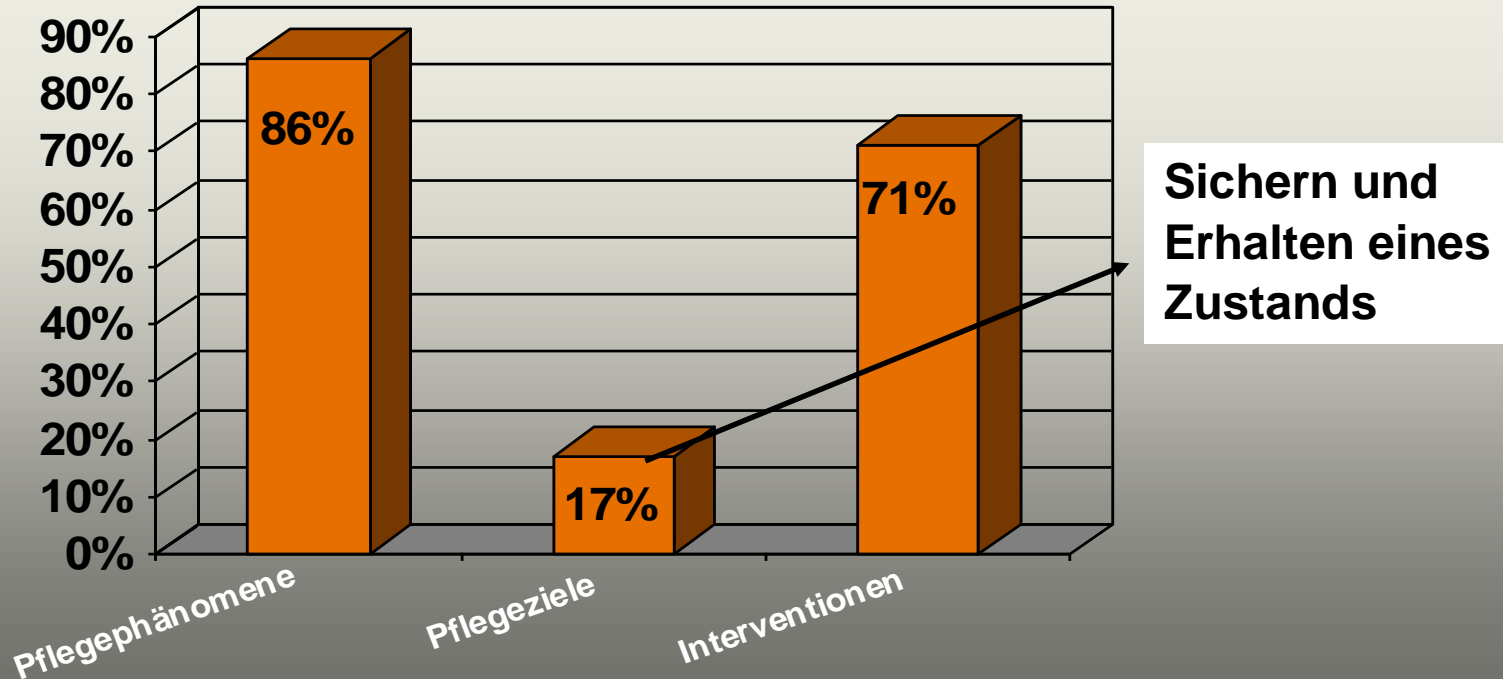
## Vollständigkeit

(schriftliche Fragebogenerhebung Anwender/innen; 2008; n=13; Angaben in %)



## Pflegeplanung

(schriftliche Fragebogenerhebung Anwender/innen; 2008; n=13; Angaben in %)



## Dokumentenanalyse

### Anzahl der Dokumentationen:

- 2 Pflegeeinrichtungen
- Jeweils zwei Pflegedokumentationen von 13 Bewohner/innen;
- Bewohner/innen: 11 weibliche, 2 männlich; Alter: 70-96
- Alle Pflegestufen waren vertreten.

### Untersuchungsschwerpunkte:

- Erfassung pflegerelevanter Biografieaspekte
- Umfang und Individualität der Pflegeplanung
- Vollständigkeit der Pflegeplanung
- Evaluationszeiträume

## Dokumentenanalyse

(Pflegedokumentationsanalyse n=11, Februar 2008; Angaben in %)

*Erfassung biografisch  
relevanter Angaben*



*Ca. 78% aller aperioloZ-gestützten  
Stichproben weisen genauso viele  
oder mehr pflegerelevante  
Biografieaspekte als manuelle  
Dokumentationen auf.*

*Individualität der  
Pflegeplanung*



*Ca. 53% aller aperioloZ-gestützten  
Stichproben zeigen sich als  
mindestens genauso individuell als  
handschriftliche Dokumentationen.*

# Fazit und Ausblick

## Fazit

Die bisherige Kooperation führte zur Umsetzung der Erkenntnisse zu Pflegeprozessen in eine anwenderfreundliche Software und Erweiterung der Typologie.

Die Evaluationsergebnisse dienen und dienen im Sinne einer angewandten Forschung der Optimierung von apenio<sup>®</sup> und apenioLZ.

Für die iap ergibt sich aus der Kooperation eine Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der „Softwareentwicklung“ bzw. der Pflegedokumentation.

Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Technologiepark stellt einen wesentlichen Faktor für eine erfolgreiche Standortpolitik hinsichtlich der Technologieentwicklung im Kontext der Gesundheitswirtschaft dar.

## Ausblick

Unterstützung des Schnittstellenmanagements durch Entwicklung und Optimierung eines EDV-gestützten Überleitungsbogens (elektronische Pflegeakte).

Einsatz der apenio® - Wissensbasis für Softwarelösungen in weiteren pflegebezogenen Handlungsfeldern z. B. Schulung von pflegenden Angehörigen, Pflege-Fallmanagement.

Fernziel: wissenschaftliche Begleitung der Ausweitung von apenio® auf die ambulante Pflege.

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Kontakt

**Abteilung: Interdisziplinäre Alterns- und Pflegeforschung (iap)**

**Leitung: Prof. Dr. Stefan Görres**

**Institut für Public Health und  
Pflegeforschung (IPP)**

**Universität Bremen**

[www.iap.uni-bremen.de](http://www.iap.uni-bremen.de)

**Manuela Schoska**

[mschoska@uni-bremen.de](mailto:mschoska@uni-bremen.de)

[schoska@atacama.de](mailto:schoska@atacama.de)